

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1896)
Heft: 5

Rubrik: Verschiedenes und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5. Das gegenseitige, stets genährte Misstrauen der Grossmächte. (Si vis pacem, para bellum!)
6. Die Furcht vor anarchistischen Eruptionen.
7. Die bisherige Bedeutung des scheinbar notwendigen, in monarchischen Staaten nur zu gut organisierten Militarismus. (Forts. folgt.)

Nochmals Henri Dunant.

(Eingesandt.)

Den zahlreichen Freunden Dunants, die durch Nr. 27 unseres Blattes sich im Geiste für einige Augenblicke in das bewegte Leben des grossen Menschenfreundes versetzt sahen, diene, wohl als erwünschte Beigabe, folgendes als Ergänzung aus authentischer Quelle:

In einem über das Thema „Krieg und Friede“ von M. Frédéric Passy (Membre de l’Institut de France) vor der medizinischen Schule den 21. Mai 1867 gehaltenen Vortrag sagte der genannte Lektor unter anderm laut Seite 28 begeistert: „Soll ich Ihnen bei diesem Anlasse das Schicksal der Verwundeten, der Getöteten, das erschreckende Schauspiel der entsetzlichen Leiden des Kriegselendes, der verborgenen Wunden, das zerstörende Werk des Krieges vor Augen führen? Vielleicht durch die beste Photographie, das Buch Henri Dunants: „Un Souvenir de Solferino“. Ich weiss nicht, dürfte ich hier, ohne dass Ihre Herzen allzu sehr ergriffen würden, mit den meinigen einige der ergreifendsten Scenen vorlesen? Hier, in diesem Buch finden wir nicht die geringste Spur phantastischer Effekthascherei — nichts als Wahrheit, reine Wahrheit, des treuen Berichterstatters, gleichsam das Protokoll eines Zuschauers, der den Mut hatte, zu beobachten und zu — erzählen.“ — „Herr Dunant hat sein möglichstes getan, angesichts dieses Elendes, für die Verwundeten; er hat das grösste Werk — die internationale Verbrüderung, angestrebt und erreicht — die Genfer Konvention, der alle europäischen Regierungen allmählich beigetreten sind.“

Und weiter finden wir die bedeutsame Stelle (Seite 35): „Der Krieg muss von der Erdoberfläche verschwinden“ — „der Tag muss kommen, an dem auf der ganzen Erde jeder dem andern Bruder ist.“

Wenn wir wollen, wird das Menschengeschlecht wirklich eine Familie, hat doch vor mehr als 14 Jahrhunderten der grösste Kanzelredner der orientalischen Kirche, Chrysostomus, dieses Ideal schon erhofft und dessen Erreichung mit Bestimmtheit schon geweissagt!

Hunderttausende von edel denkenden Gebildeten kennen Dunants Werk auch heute erst dem Namen nach. Deshalb ist's ein verdienstliches Unternehmen der Fachpresse, dasselbe von Zeit zu Zeit, wenn auch bruchstückweise, so doch möglichst anschaulich dem Volke vorzuführen. Dies geschieht gegenwärtig unter anderm in fessenden Artikeln, zum Beispiel in „Das Rote Kreuz“, Nr. 3, dessen Luzerner Korrespondent erst in der *Friedfertigung der Völker* Dunants höchstes Ziel erblickt. Der Berichterstatter sagt unter anderm gewiss mit vollem Recht: „Dunant vollbrachte sein Werk nicht aus Ehrgeiz oder Ruhmsucht; für sich behielt er nur Sorgen und Mühen, einen Kampf mit Vorurteilen und bösen Gerichten!“

Der (in München erscheinende) „Samariter“ widmet Herrn Dunant in Nr. 1, 2 und 3 warme Worte der Anerkennung in einem längern Artikel, betitelt: „Historische Fragmente über die Entstehung der Genfer Konvention und des Roten Kreuzes“, und überall, wo die Furie des Krieges seit 1863 wütete oder nur drohte, wurde der Name Dunant mit dankbarer Ehrfurcht genannt und wurde sein erhabenes Werk zum Segen der notleidenden, verwundeten Krieger fortgesetzt. — Möge dem edlen Dunant noch ein freundlicher, sorgenfreier Lebensabend winken!

R und s c h a u .

Deutschland. 180 Millionen Mark für Kasernenbauten in den nächsten 9 Jahren fordert die Regierung. Der Kasernenbedarf für das sächsische Kontingent ist hierin noch nicht inbegriffen.

Italien. In nächster Zeit sollen mehr als 12,000 Soldaten nach Abessynien eingeschifft werden.

Belgien. Der Präsident der internationalen Friedensliga, Senator Descamps, richtete an die Mächte ein Memorandum, in welchem er gemäss dem Beschluss der Brüsseler Konferenz vom August 1895 die Schaffung eines internationalen Schiedsgerichtshofes beantragt.

Spanien. Marschall Campos erklärte einem Reporter, die Beendigung des Feldzuges auf Cuba sei dringend notwendig, auch wenn die Autonomie der Insel zugestanden werden müsse. Die Hülfsmittel der Insel seien erschöpft.

— Gegenwärtig hat Spanien 100,000 Soldaten in Cuba; weitere 42,000 sind zur Abfahrt bereit.

Amerika. Die Vereinigten Staaten und Kanada einigten sich auf einen Schiedsgerichtsvertrag in Bezug auf die Beschlagnahmungen im Behringss Meer. Jedes Land wählt einen Schiedsrichter, und diese zwei, oder, wenn sie sich nicht einigen können, die Schweiz, einen dritten.

Afrika. Der Krieg der Engländer mit den Aschanti ist völlig unblutig verlaufen. Die Engländer sind in der Hauptstadt Kumassi eingezogen und haben den Frieden diktiert.

Verschiedenes und Nachrichten.

St. Gallen. Samstag den 22. Februar, abends 8 Uhr, versammelten sich die Mitglieder und Freunde des Friedensvereins St. Gallen im „Trischli“-Saale, um nach den (sehr kurzen, statutarischen) Verhandlungen die so wichtige *Schiedsgerichtsfrage* (das Memorial des Senators Descamps in Brüssel, das er im Auftrag der parlamentarischen Konferenz an die Mächte sandte) zu behandeln und interessante Mitteilungen entgegenzunehmen über die praktischen Errungenschaften der Friedensfreunde Europas. Da ein sehr angesehener Staatsmann, Regierungsrat Dr. Curti, sowie Herr Dr. Hauser ein zustimmendes Votum abgegeben, gestaltete sich diese Versammlung zu einer wirklich recht erfreulichen Kundgebung zu Gunsten der Friedensidee. Näheres in Nr. 6.

— Den 10. Februar haben sich die in St. Gallen wohnenden Mitglieder der *internationalen Korrespondenz-Association* als Lokalsektion organisiert und unter anderm den Beschluss gefasst für die Tendenz der internationalen Korrespondenzassocation, die bekanntlich auch für die Friedfertigung wirkt, möglichst viel Propaganda zu machen. Die in der Schweiz wohnenden eifigen Mitglieder der I. C.-A. werden deshalb höflich ersucht, ihre allfälligen Wünsche und Anträge der Redaktion des „Friede“ mitzuteilen.

Buchs. (Korrespondenz) Für die hiesige Sektion wurden in der Komiteesitzung vom 14. Februar die Statuten beraten. Präsident ist Gemeindammann Zogg, Aktuar Lehrer Rissi, Kassier Lehrer Lütscher. Eine Versammlung mit Vortrag wird bald stattfinden.

In eigener Sache. „Der Unter-Emmenthaler“ sagt in seinem Leitartikel vom 14. Februar über „die armenischen Greuel“: „Wir hörten letzthin die tadelnde Bemerkung, die Friedensliga hätte sich ins Mittel legen sollen. O, welche Zumutung! Die Friedensfreunde haben nichts mit dem blutigen Morden auf dem Boden der Gewalt zu tun. Aber noch kann man die Kabinette, die Regierungen, in denen so vieles den moralischen Rechtsanschauungen Widersprechende in Ehren steht, nicht zwingen, die Fahne der Menschlichkeit hochzuhalten. Aber sie haben diese Kabinette mit Petitionen bestürmt und, nachdem man den wahren Grund des Zögerns der

Mächte erkannt, die Propaganda für den Abschluss internationaler Schiedsgerichtsverträge noch intensiver gestaltet als bisher. Gerade dieser Tage hat ein belgisches Parlamentsmitglied den Mächten eine diesbezügliche Denkschrift übermacht und, wie begründete Hoffnung vorhanden ist, nicht erfolglos.

„Ist dieses erste grosse Ziel der Friedensbewegung einmal erreicht, so können die kleinlichen Sonderinteressen, welche eine europäische Intervention zur Unterdrückung der entsetzlichen Greuel in Armenien diesmal vereiteln, in Zukunft wenig Einfluss mehr auf so weittragende völkerrechtliche Angelegenheiten ausüben. Die Friedensbewegung daher nach Kräften zu unterstützen, das ist das beste und zugleich das einzige, was wir Schweizer, die wir sonst im grossen Völkerkonzerte wenig zu sagen haben, für die armen Opfer fanatischen Glaubenshasses tun können.“

Mitteilungen des Vorortes

vom 15. Februar 1896.

Zu den in „Der Friede“ Nr. 3 mit * bezeichneten Sektionen gehört nunmehr auch Genf mit 196 Mitgliedern.

Für den Vorort Zürich des schweizerischen Friedensvereins:
Rud. Gsell, Pfarrer.

Litterarisches.

„Krieg und Frieden.“ Erzählungen, Aphorismen, Betrachtungen von Bertha von Suttner, zusammengestellt und herausgegeben von Leopold Katscher (Berlin 1896. Verlag von Rosenbaum & Hart.) Leopold Katscher, der bekannte Schriftsteller, der Herausgeber der herrlichen Anthologie „Friedensstimmen“, hat Fragmente aus allen Werken der Baronin Bertha von Suttner zu einem Bande vereinigt und so den Friedensfreunden die Möglichkeit geboten, durch ein einziges Werk, dem Geiste nach — alle Schöpfungen unserer grossen Vorkämpfer kennen zu lernen. Natürlich soll und wird das Buch die Originale nicht entbehrliech machen oder gar ersetzen, im Gegenteil, dadurch, dass es von allem einen Vorgeschmack gibt, überall Interessantes und Anziehendes herausgreift, wird es zur Lektüre der ganzen Werke anregen. Anderseits ist „Krieg und Frieden“, als ein Extrakt aus den besten Propagandawerken für den Weltfrieden, selbst ein ganz vorzügliches Propagandawerk, das angelegerlichst empfohlen werden kann, zumal der Preis (Fr. 1.25 — durch den akademischen Friedensverein Zürich bezogen nur 90 Cts.) die weiteste Verbreitung ermöglicht.

Julius V. Ed. Wundsam.

„Die gegenwärtigen Verfolgungen in Russland.“ Soeben ist die dritte Auflage dieses sehr verdienstlichen Werckhens von G. Godet herausgegeben worden. Im Laufe eines Monats drei Auflagen! Das ist die Geschichte eines Buches, das seinen siegreichen, raschsten Lauf macht in ganz Europa!

Litterarische Novität. Soeben ist das (vom Lehrmittelverlag Altstätten zu beziehende) sehr günstig beurteilte *Lesebuch für das vierte Schuljahr* (herausgegeben von einigen st. gallischen Lehrern) erschienen; schon seines gemütbildenden Stoffes wegen empfiehlt es sich von selbst.

„Die Modenwelt“ (illustrierte Zeitung für Toilette, Handarbeiten etc. Berlin und Wien, Franz Lipperheide, Verlag) ist eine vorzügliche Zeitschrift, die wirklich allen Ansprüchen der Damenwelt gerecht wird und jeden Monat ein koloriertes Beiblatt hat. Die ansprechenden Erzählungen mit ethischer Tendenz verdienen besondere Erwähnung.

„La Revue féministe“ (41 rue Claude-Bernard, Paris) orientiert wohl tausend und tausend gebildete Leserinnen in feinem Französisch über das Wissenswerteste und eignet sich zudem sehr gut zur praktischen Anwendung der in der französischen Schweiz erworbenen Sprachkenntnisse.

Neuestes.

Zürich. Der akademische Friedensverein Zürich hat in seiner Versammlung vom 22. Februar die Resolution des Herrn Felix Moscheles, London, im Wortlaut und einstimmig angenommen. — Auch aus verschiedenen anderen Gegenden der Schweiz und Deutschlands gehen uns Meldungen zu, dass die Anregung Moscheles überall freudig begrüßt und einstimmig angenommen werde, so in Ulm, Berlin, Kopenhagen, Burgdorf etc.

Briefkasten.

In „Ueber Land und Meer“, Jahrgang 1895/96, Nr. 5, Seite 79—81 (Band 75) finden Sie den Namen des schnell berühmt gewordenen Malers Franz Stuck mit Schlachtenbildern etc. und einem Aufsatz über naturgetreue Schlachtenmalerei.

In „Döheim“, 32. Jahrgang, 1895/96 etc. ist die Erzählung: „Friede auf Erden.“

Im „Katholik“, Nr. 1, ist der erwähnte „Aufruf“ schweizerischer Friedensfreunde und in der ausgezeichneten „Biblischen Geschichte für Schulen“ (von Dr. C. J. Römhild, Pfarrer in Seehausen, Verlag von Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig) sind treffliche Belehrungen auf religiösem Gebiete für alle Konfessionen.

Anfrage und Bitte an die werten Leserinnen und Leser.

Herr Fredrik Bajer, Präsident des internationalen Friedensbureau (Kopenhagen N. Korsgade) wünscht zuverlässige, kompetente Korrespondenten, welche Abschnitte mit besonders chauvinistischer, militärfreundlicher oder friedensfeindlicher Tendenz aus Lehrmitteln, Geschichtsbüchern etc. eruieren und in unserm Organ in gedrängten Berichten summarisch mitteilen. Wir bitten Sie deshalb dringend um gefällige Mitteilung von Namen der Ihnen empfehlenswert scheinenden Persönlichkeiten, sowie um Annahme der Ernennung, falls eine Wahl auf Sie fällt. Bis heute hat sich Monsieur S. J. Sussmann, professeur des sciences sociales, Preobrajensnaïa, 58 Odessa, Russie bereit erklärt zur Förderung dieses verdankenswerten Unternehmens.

St. Gallen, den 25. Februar 1896.

Das Aktionäskomitee des „Friede“.

Bis Ende März können noch einzelne Nummern von „Der Friede“ (Jahrgang 1895) von uns bezogen werden.

Zur Komplettierung des Jahrganges 1895 mangeln uns die Nummern 4, 7, 8, 27 und 28 und bitten wir, uns allfällige noch vorhandene Nummern gütigst einsenden zu wollen.

Expedition und Administration des „Friede“.

Zur Beachtung.

Von der Redaktion und dem Verlag mit der Kontrollierung von Mitglieder-Abonnenten und Nichtmitglieder-Abonnenten beauftragt, ersuche ich hiermit alle diejenigen werten Mitglieder von Friedensvereinen, welche auch auf „Der Friede“ zu abonnieren oder ihn sonst wie in verdankenswerter Weise weiter zu fördern gedenken (zum Beispiel durch Mitteilung von Adressen neuer Abonnenten, durch Zuwendung von Inseraten etc.), dies dem Unterzeichneten baldigst mitteilen zu wollen, indem ich mit der möglichst genauen, definitiven, alphabetischen Einreichung der Abonnenten, welche „Der Friede“ fürs ganze Jahr für Fr. 1.80 erhalten, bereits begonnen habe.

St. Gallen, 17. Februar 1896.

Hanselmann

Buchdruckerei Wirth A.-G., Administration des „Der Friede“.

Verkehrsanzeiger.

Das St. Moritzer Bad (Engadin, Bünden), dieser sehr beliebte, hochalpine Kurort, mit Eisensäuerlingen und Stahlbädern (5000 Fuss über Meer. Saison: vom 15. Juni bis 15. September) wird in Wort und Bild in prächtig illustriertem Prospektus gewiss mit Recht allen Leidenden, aber auch allen Ruhe und Erholung Suchenden bestens empfohlen; ebenso das Kurhaus Tarasp-Schuls mit seinen reichhaltigsten Glaubersalzquellen (4000 Fuss über Meer), seinem berühmten Alpenklima und seinen Eisenquellen. Illustrationen, Text und Uebersicht entsprechen dem Renommee dieser beiden berühmten Kurorte des majestätischen Riesenberglandes der Schweizeralpen, Graubünden. Züge von Konstanz-Romanshorn-Rorschach und Altstätten, von Weesen-Sargans nach Chur und von da aus günstige Postverbindungen und anderweitige Fahrgelegenheit!

Als Nachtrag zum Verzeichnis der schweizerischen Verkehrsvereine nennen wir nach ergangener Meldung auch den gemeinnützigen Verein von Interlaken und Umgebung, Altstätten etc.

Hallauersche Klassiker- Bibliothek.

Das untenstehende Verzeichnis enthält eine Zusammenstellung der in meinem Verlage erschienenen

Klassiker

in alphabetischer Reihenfolge.
Meine sämtlichen **Klassiker-Ausgaben** zeichnen sich durch scharfen, klaren Druck, gutes Papier u. sehr dauerhafte u. geschmackv. Einbände aus.

Alphabet. Verzeichnis:

Chamisso Werke in 2 Bd. in 1 Leinenband geb.
Goethes Werke in 16 Bd. in 4 Leinenbände geb.
Hauffs sämtliche Werke in 5 Bd. in 2 Leinenbände geb.
Heines sämtl. Werke in 12 Bd. in 4 Leinenbänden geb.
Heinr. v. Kleists sämtl. Werke in 2 Bd. in 1 Leinenbd. geb.
Körners sämtl. Werke in 2 Bd. in 1 Leinenband geb.
Lenaus sämtl. Werke in 2 Bd. in 1 Leinenband geb.
Lessings Werke in 6 Bd. in 3 Leinenbände geb.
Schillers sämtl. Werke in 12 Bd. in 4 Leinenbände geb.
Shakespeares sämtl. dramat. Werke, übersetzt v. Schlegel und Tieck in 12 Bd. in 4 Leinenbände geb.
Uhlands Werke in 3 Bd. in 1 Leinenband geb.
Zschokkes sämtl. Novellen in 12 Bd. in 4 Leinenbd. geb. Zusammen 86 Bd. in 30 Bd., rot, in Leinwand geb. Fr. 65.
Gegen monatl. Abonnements-Nachnahmen von Fr. 5.—.
Die ganze Klassiker-Bibliothek wird sofort geliefert.

Gefl. Aufträge nimmt gerne entgegen

J. Hallauer,
Buchhandlung,
Oerlikon-Zürich.

Jede Bestellung wird am Tage des Eingangs erledigt und für Zürich und Umgebung spesenfrei ins Haus geliefert.

Bestellschein.

Der Unterzeichnete bestellt hierdurch bei

J. Hallauer, Buchhandl.,
Oerlikon-Zürich

1 Hallauersche Klassiker-Bibliothek

86 Bände in 30 Leinenbände rot gebunden,

Preis Fr. 65.—
Zahlbar durch monatl. Abonnements-Nachnahme v. Fr. 5 event. in halbjährl. Rechnung.

Ort und Datum:

Unterschrift:

Teppichstangen fertigt in feinster, wie zuverlässigster Ausführung und liefert nach allen Richtungen
C. Meier, Röhrenhandlung, **St. Gallen.** [2]



Strenge Diskretion. — Reelle Bedienung.

An- u. Verkauf von Liegenschaften.
H. SCHOLDER

vorm. V. Schulthess & Scholder
48 Bahnhofstr. ZURICH Augustiner 29.

Es sind auf meinem Bureau stets eine grössere Anzahl mir zum Verkaufe übergebene Liegenschaften aller Art vorgekennzeichnet, als: [28]
Hotels, Kuranstalten, Herrschaftsgüter, kleinere u. grössere, Landsitze, Fabriketablissemens, Wohnhäuser, Baulätze etc. etc.

Ernstlichen Reflektanten, welche sich vertrauensvoll an mich wenden, werde ich nach besten Kräften dienen. Ausgedehnte Verbindungen setzen mich in den Stand, allen billigen Anforderungen entsprechen zu können.

Strenge Diskretion. — Reelle Bedienung.

Kochkurs in Heiden.

Vom 1. März bis 13. April und vom 19. April bis Ende Mai. — Familienleben. — Prospekte. — Referenzen. 30]

Frau M. Weiss-Küng.

Sönneckens Zeichenfedern

vorzüglichste Konstruktion.

Gesundes Blut

und damit Gesundheit und Kraft für alle Körperteile, kraftvolles Funktionieren aller Organe, **Verjüngung und Lebensverlängerung für Ältere**, erreicht man mit wenig Kosten durch ein physiologisches Verfahren, das gerne gratis mitteilt [14]

Max Sulzberger, Horn
bei Rorschach.

Carl Lumpert Sohn

Speisergasse

St. Gallen.

Bettwarenfabrik

Lingerie.

[21]

J. Forster

a. Bezirksrichter



St. Gallen

Anwalt- und Inkasso-Geschäft.
Erbschaftsliquidationen, Geschäftsauskünfte. Telefon. Prima Referenzen. [11]

Schweiz. Handels-Akademie

in Zürich.

Vorbereitungen für höhere Stellungen auf dem kaufm., industriellen u. eidg. u. kanton. Beamtengebiete, sowie im Gesamtverkehrswesen. Specielle Vorbereitung für die **Handels-Akademie**, wie für die Universität und das eidg. Polytechnikum in den **Lehranstalten Concordia** in Zürich. Programme und Auskunft bei der Direktion 29] Dr. Bertsch.

Reichhaltige Auswahl

in

Bureau-Artikeln

für

kaufmännische Geschäfte und Kanzleien in nur bester Qualität, bei J. Wipf, Papierhandlung, Unionbank St. Gallen. — Telefon!

Malaga

garantiert reell, offen und in Flaschen, per Liter Fr. 2.—.

J. Steiger,
Wein und Spirituosen,
24] Metzgergasse, St. Gallen.

Für Damen:

Pelz-Kniewärmer (kein Tierfell) gegen Kälte und Rheumatismus. Fr. 8.— per Paar. Gell. Knieumfang angeben. **Gummikrei Hofmann** in Elgg (Kt. Zürich). [20]

Berühmter, hochalpiner Kurort.
1800 Meter über Meer. **Vortreffliche Eisensäuerlinge.** Mineralbäder. Hydrotherapie. Gegen Anämie, Neuralgie, Schwächezustände etc.

Bad St. Moritz

Nachkurstation für Tarasp, Karlsbad etc.

Hotels:

Kurhaus; Neues Stahlbad; Victoria; du Lac; Engadinerhof; Bellevue; Central (bürgerl. Haus).

Elektrische Beleuchtung. Diese Hotels sind im Wintersämtlich geschlossen.

Saison: 15. Juni bis 15. September.

ENGADIN

Schweiz.

Reichhaltigste Glaubersalzquellen, Karlsbad, Kissingen, Marienbad und Vichy an festen Bestandteilen u. Kohlensäure weit überlegen.

Eisensäuerlinge.
Mineralbäder.

Bad Tarasp Schuls

Alpines Klima.

1200 Meter über Meer. Uebergangsstation für St. Moritz.

Hotels:

Kurhaus Tarasp mit Dependenzen. In Vulpera: Grand Hotel Waldhaus (mit Dependenzen Bellevue, Tell und Alpenrose); Villa Condradlin. — In Schuls: Belvedere; du Parc; Post; Könnz.

Saison: 1. Juni bis 15. September.